

Kochen, kegeln und arbeiten wie zu Grossmutter's Zeiten

Rebstein-Marbach. *Acht Schüler und Schülerinnen der Oberstufe Rebstein-Marbach besuchten das Marbacher Museum während den zwei Sondertagen.*

Désiré Gasser, Petra Klingenmeier

Nach der Ankunft beim Marbacher Museum bekamen die Schüler eine kleine Stärkung, um sich auf den interessanten Tag vorzubereiten. Danach ging es gleich ans Heizen mit dem alten Kachelofen. Dazu wurden gut getrocknete Holzscheiter verwendet. Dabei erfuhren die Schüler, wie aufwändig und streng es früher war, ein warmes Heim zu haben.

Geräte aus alter Zeit

Darauf folgte eine Besichtigung des ganzen Museums. In der Schuhmacherei wurden ihnen von Benjamin Ender alle Maschinen einzeln erklärt. Die Schüler bekamen auch die Schmiede, die Torkelmaschine, die Badewannen, das kleine „Olympiamuseum“, in dem die Marbacher Spitzensportler verewigt wurden, und die über 100 Jahre alte Kegelbahn zu sehen. Diese war für die Schüler äusserst interessant.

Spannendes Wettkegeln

Am zweiten Tag führten sie ein Wettkegeln durch, welches den Schülern besonders gefiel.

Drei der Schüler durften vor dem Mittag ein warmes Essen auf dem alten Holzherd zubereiten. Darauf folgte das Schmieden auf dem Ambos, was für alle eine neue, spezielle Erfahrung war. Die Schnecke und den Brieföffner, die sie aus Eisen schmiedeten, durften sie am Ende der Sondertage nach Hause nehmen.

Die acht Schüler und Schülerinnen der Oberstufe Rebstein-Marbach waren begeistert von den zwei Tagen im Marbacher Museum.